

LEITARTIKEL

Polizei wird weiter stark gefordert sein

Gedanken des GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger zum Neujahrsbeginn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir starten gerade in das neue Jahr 2023, das uns hoffentlich allen ein bisschen mehr Normalität bringen wird. Krieg in Europa, Pandemie, Inflation, Energiekrise und Erderwärmung sind einige der Themen, die uns alle umtreiben und jeden Einzelnen, die Familien, die Gesellschaft und die Politik vor gewichtige Aufgaben und Entscheidungsnotwendigkeiten stellen.

Diejenigen, die unser gesellschaftliches Zusammenleben, unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat ablehnen, werden versuchen, diese Situation des Mangels an Verlässlichkeit und Gewissheiten für sich zu nutzen und unseren Staat infrage zu stellen.

Proteste werden sich verschärfen und radikalieren, die Polizei und die Sicherheitsbehörden werden wohl stark gefordert sein. Wir müssen daher von einer weiterhin sehr hohen Belastung für unsere Kolleginnen und Kollegen ausgehen, die selbst genau die gleichen Probleme in den Köpfen haben werden wie jede und jeder andere in der Gesellschaft auch.

Polizei- und Gitterzulage wieder ruhegehaltfähig

Eine für uns sehr wichtige politische Entscheidung ist Ende November in der Haushaltsklausur der schwarz-grünen Landesregierung gefallen: Die Ruhegehaltfähigkeit der Polizei- und Gitterzulagen wird zum 1. Juli 2023 wiedereingeführt.

Damit wird ein mehr als ein Jahrzehnt andauerndes Sonderopfer der Polizistinnen und Polizisten sowie Justizvollzugsbeamtinnen und -beamten für alle korrigiert.

Auf diese Weise zeigt diese Landesregierung um Ministerpräsident Daniel Günther die notwendige und richtige Wertschätzung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen, die sich für diesen Staat einsetzen, und das oft **unter Inkaufnahme gesundheitlicher Gefährdung**. Die Entschlossenheit und der lange Atem der GdP bei diesem Dau-



Foto: Thomas Gründemann

erbrenner haben sich gelohnt, allein schon für die vielen aktiven Kolleginnen und Kollegen sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger der Polizei und des Justizvollzuges, die von der Wiedereinführung der Ruhegehaltfähigkeit profitieren werden.

Solidarität bei Tarifverhandlungen

Aktuell laufen die Tarifverhandlungen für den Bund und die Kommunen unter Beteiligung unserer Bundestarifkommission. Zum 30. September 2023 läuft der Tarifvertrag der Länder aus. Dann wird es auf unsere „Kampfkraft“ ankommen, gemeinsam für unsere noch zu definierenden Ziele einzutreten. Ohne Entscheidungen der Tarifkommission vorwegzunehmen, wird es ganz sicher darum gehen, dem durch die extrem hohen Inflationswerte eingetretenen hohen Reallohnverlust deutlich entgegenzuwirken. Unsere politische Kraft werden wir am besten entfalten, wenn Tarifbeschäftigte, Besoldungsempfängerinnen und -empfänger sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger solidarisch eng beieinanderbleiben und gemeinsam auf die Straße gehen.

Landespolizei braucht dringend ausreichend und geeigneten Nachwuchs!

Zum August 2022 ist es an der FHVD Altenholz nicht mehr gelungen, die Studienplätze für die Laufbahngruppe 2.1 zu füllen. Es gelang nicht mehr, eine geeignete Ersatzliste zusammenzustellen, sodass die Landespolizei durch Mehreinstellungen in der LG 1.2 an der PDAFB Eutin reagieren musste. Die Bewerbungszahlen sind rückläufig. Der Wettkampf um geeigneten Nachwuchs in öffentlichen Dienstbereichen und der freien Wirtschaft ist voll entbrannt. Zudem hat sich die „Ausfallquote“ aus sehr unterschiedlichen Gründen auf 22 Prozent erhöht. Übrigens sind die steigenden Ausfallquoten ein bundesweites Phänomen. Ich finde es richtig, an dieser Stelle jetzt nicht ausschließlich mit Vorhaltungen gegen den Dienstherrn zu reagieren, sondern konstruktiv mitzuwirken, um Vorschläge zur Problemlösung zu entwickeln. Dazu zählen natürlich fiskalische und finanzielle Aspekte, aber wohl nicht nur.

Weitere Anreize könnten sein: Führerschein in der Ausbildung, Unterstützung bei der Wohnungssuche, echte freie Heilfürsor-



ge mit gutem Leistungsangebot, vernünftige, zeitgemäße Dienstgebäude, Nutzung von Homeoffice und mobilen Arbeitsmöglichkeiten, Reduzierung von Arbeitszeiten, Schaffung spezieller fachlicher Laufbahngruppen und Verbeamtungsmöglichkeiten für tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen. Diese Aufzählung soll nicht abschließend sein, kann aber vielleicht einige Denkanstöße geben. Denn eines muss gemeinsames Ziel vom Dienstherrn und von der Gewerkschaft der Polizei sein: Wir brauchen dringend ausreichend und geeigneten Nachwuchs!

Arbeitszeit und Bereitschaftszeiten

Die Themen Arbeitszeit und Bereitschaftszeiten werden bzw. bleiben meiner Einschätzung nach in der Landespolizei im beginnenden Jahr ein gewichtiges Thema. Aufgrund rechtlicher Entwicklungen und teilweise festzustellender Starre in der Polizeiorganisation mussten sich Personalräte und Gewerkschaft der Polizei schon in den vergangenen Jahren intensiv dieses Themas annehmen. Aus meiner Sicht muss der aktuelle und noch gar nicht so alte Arbeitszeiterlass vom 1. Januar 2019 tatsächlich überarbeitet werden, um neue Rechtsprechung und positive Entwicklungen für die Kolleginnen und Kollegen in ihrem belasteten Arbeitsalltag zu berücksichtigen. Dazu zählen beispielsweise die Notwendigkeit zur Einrichtung von Rufbereitschaften und Bereitschaften sowie die Wertigkeit der Rufbereitschaften, vielleicht vergleichbar der beim SEK und MEK mit 30 Prozent (sog. RB 30)? „Stille Bereitschaften“ sind begrifflich eine Verniedlichung und explizit im Arbeitszeiterlass untersagt. Sie beschreiben lediglich die einseitige Ausnutzung und Belastung von Kolleginnen und Kollegen. Wenn der Dienstherr eine verlässliche Erreichbarkeit und Reaktionsfähigkeit erwartet, muss

er die Zeit und das Personal zur Verfügung stellen. Die GdP wird sich dabei deutlich gegen Versuche wehren, Verschlechterungen beispielsweise bei der Arbeitszeitberechnung von geschlossenen Einsätzen in den sogenannten Dienstunterbrechungen oder „Bereitschaftspausen“ einzuführen.

Zeitnah spürbare Verbesserungen bei der Bekämpfung von Kindesmissbrauch und Kinderpornografie

Wir haben als GdP mit unserem Positionspapier „Wie viel und welche Polizei für Schleswig-Holstein?“ nach vielen Gesprächen mit Fachleuten in der Landespolizei Personalbedarfe für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche formuliert. In einer viel beachteten Veranstaltung zum Thema Kindesmissbrauch und Kinderpornografie in Kooperation mit der FHVD Altenholz und der Landespolizei haben wir in einem emotional berührenden Themenbereich Defizite unter breiter Beteiligung der in diesem hochsensiblen Bereich tätigen Kolleginnen und Kollegen aufgezeigt und der Politik und Polizeiführung dargestellt. Die GdP-Veranstaltung rückte das Thema „Kindesmissbrauch und Kinderpornografie“ in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und führte auch der Politik vor Augen: Es muss hier zeitnah spürbare Verbesserungen geben, zum Schutz der Jüngsten und Wehrlosesten in unserer Gesellschaft und natürlich der Kolleginnen und Kollegen, die diese schwer erträgliche Ermittlungsarbeit hochkompetent und unter hoher Belastung zu schultern haben. Jetzt erwartet die GdP für das beginnende Jahr von der Politik konkrete Entscheidungen für unbedingt erforderliche Verstärkungen im Personalbestand sowie eine angemessene finanzielle Hinterlegung im Haushalt zur notwendigen sächlichen Ausstattung.

Die verantwortliche Landespolizeiführung muss eine innerdienstliche Transparenz für die Verteilung und Prioritätensetzung des dringend benötigten Personals herstellen, und das sowohl im Polizeivollzug der Kriminal-, Schutz- und Wasser-schutzpolizei als auch in der ermittlungsunterstützenden Verwaltung.

Personalratswahlen in der Landespolizei

Am 9. Mai wird es in der Landespolizei Personalratswahlen geben. Mir ist klar, dass wir in erster Linie Wählerinnen und Wähler überzeugen können, wenn wir uns anstrengen, kontinuierlich gut zu arbeiten. Nie wird es gelingen können, allen Erwartungen und Interessen zu entsprechen oder gerecht zu werden. Unter dem Motto „Herz trifft ...“ bereiten wir uns auf die Personalratswahlen vor. Wir werden auf örtlicher und auf Landesebene Wahlangebote und Listenaufstellungen anbieten, die die GdP-Überzeugungen und -Haltungen widerspiegeln und bei erfolgreicher Wahl in die Gremienarbeit der Personalräte in der Landespolizei einbringen. Schon jetzt rufe ich dazu auf, sich an den Wahlen zu beteiligen, denn eine Organisation wie die Landespolizei mit fast 10.000 Mitarbeitenden braucht eine „innerbetriebliche“ Mitbestimmung, Kontrolle, Abstimmung und Mitverantwortung von gewählten Personalvertretungen.

Für die gute Zusammenarbeit, den vertrauten Austausch, die Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen auf allen Ebenen danke ich auch im Namen des Landesvorstandes sehr herzlich und erhoffe mir, dass dieser Umgang miteinander auch fortgesetzt wird.

Für das beginnende neue Jahr wünsche ich viel Glück, Gesundheit, Sicherheit, Gelassenheit und Zufriedenheit! ■

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de



Fotos (13): Thomas Gründemann



PERSONALRATSWAHLEN 2023

Auswahl für die „Superstimme“

Personalratswahlen in der Landespolizei am 9. Mai – GdP-Landesvorstand nominiert Spitzenkandidatinnen und -kandidaten für die Wahl zum Hauptpersonalrat der Polizei

Kiel – Mit welchen Spitzenkandidatinnen und -kandidaten wird die Gewerkschaft der Polizei (GdP) bei den Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei am 9. Mai antreten? Darüber befand der GdP-Landesvorstand Ende November bei einer Sitzung im Hotel Atlantic. Vor den Personalentscheidungen zur Platzierung der „Superstimme“ hatte der GdP-Landesvorsitzende den Landesvorstand auf die bevorstehenden Personalratswahlen eingestimmt und die Bedeutung eines Erfolgs hervorgehoben. „Beschäftigte brauchen starke Personalräte, die darauf vertrauen können, hinter sich eine starke Gewerkschaft zu haben, die verhandelt und auch öffentlich Druck macht, falls es notwendig ist, um Politik und Arbeitgeber zu bewegen. Wir werden Wahlangebote und Listenaufstellungen anbieten, die die GdP-Überzeugungen und -Haltungen widerspiegeln. Verlässliche Personalratsarbeit in der Vergangenheit und unser aktuelles Motto „Herz trifft“ machen deutlich, dass es sich um Kolleginnen und Kollegen handelt, die ihr Ohr an der Basis und spartenübergreifend in allen Bereichen der Landespolizei haben und etwas bewegen wollen“, sagte Torsten Jäger. Dies gelte für die Wahl zum Hauptpersonalrat der Polizei genauso wie für die Wahlen zu den örtlichen Personalräten in den Ämtern und Direktionen, so der GdP-Landesvorsitzende.

Spitzenkandidaten der GdP für den Beamtenbereich

Wie bereits vor vier Jahren wird die Kandidatenliste der GdP vom Landesvorsitzenden



Torsten Jäger Andreas Kropius Sven Neumann

Torsten Jäger auf Platz eins und dem amtierenden Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Polizei, Andreas Kropius, auf Platz zwei angeführt. Für den dritten Platz nominierte der GdP-Landesvorstand den Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann.



Thomas Mertin Jörn Löwenstrom Marco Hecht-Hinz



Sebastian Kratzert

Hinter ihm werden sich auf der GdP-Liste Thomas Mertin und Jörn Löwenstrom auf den Plätzen vier und fünf zur Wahl stellen, auf Listenplatz sechs und sieben werden dies Marco Hecht-Hinz und Sebastian Kratzert sein.

Die drei GdP-Plätze bei der Superstimme der Frauen werden Kristin Stielow, Pamela Wischer und Kerstin Arnoldi einnehmen.



Kristin Stielow Pamela Wischer Kerstin Arnoldi

Matthias Paulke – Spitzenkandidat der GdP für den Tarifbereich



Matthias Paulke

Als Spitzenkandidaten für den Tarifbereich sprach der Landesvorstand Matthias Paulke das Vertrauen aus.

Nach den abgefragten Vorschlägen zur Listen- sowie Kandidatinnen- und Kandidatenaufstellung zur Wahl des Hauptpersonalrates

der Landespolizei waren die persönlichen Vorstellungen und Abstimmungen unmittelbar in der Landesvorstandssitzung ein weiterer wichtiger Schritt im demokratischen Auswahlverfahren der GdP in Schleswig-Holstein. Unser Spitzenkandidat für die tarifliche Vertretung, Matthias Paulke, wurde auf Vorschlag der Tarifkommission gewählt und hat sich mit konkreten und überzeugenden gewerkschaftlichen Forderungen, beispielsweise bei der Schutzausrüstung und dem Jobrad auch für Tarifbeschäftigte, gewerkschaftspolitisch einen Namen gemacht.

Die sogenannte Superstimmenliste für Beamtinnen und Beamte mit nach Wahlordnung voraussichtlich drei „Frauen- und sieben Männerplätzen“ ist aus meiner Sicht eine bestmögliche Mischung aus Erfahrung, laubbahnzweig-, behörden- bzw. ämterübergreifender Verteilung. Mit diesem Angebot werden wir versuchen, möglichst alle Bereiche unserer Landespolizei mit fast 10.000 Mitarbeitenden angemessen, kompetent und überzeugend zu vertreten und einen „Generationenübergang“ einzuleiten.

Bei der letzten Wahl des Hauptpersonalrates der Polizei im Jahr 2019 hatte die GdP sechs der zehn Beamtensitze sowie den Sitz der Tarifbeschäftigten für sich entscheiden können. „Unser Ziel ist es, eine hohe Wahlbeteiligung zur erreichen, auf örtlicher und Landesebene gute Ergebnisse zu erzielen und vielleicht sogar auszubauen“, so Torsten Jäger. ■





FRAUENGRUPPE

„Ein wertvoller Austausch in vertrauensvoller Atmosphäre“

Der Vorstand der Frauengruppe der GdP SH traf sich zu einem ersten Gespräch mit Innenstaatssekretärin Magdalena Finke.

Kiel – Der Einladung in das Innenministerium für ein Kennenlernen und einen ersten politischen Austausch mit Innenstaatssekretärin Magdalena Finke, dem persönlichen Referenten Jürgen Herdes und zuweilen Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack folgten Carina Ewers und Antje Raap von der Frauengruppe.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde in lockerer Atmosphäre wurde grundsätzlich über die Rollenverteilung in Familien diskutiert. „Wenn man wirklich etwas verändern will, fängt es in der gleichberechtigten Rollenverteilung innerhalb von Familien an. Das ist kein polizeispezifisches Thema, sondern ein gesamtgesellschaftliches“, so die Vorstandsvorsitzende Antje Raap. „Es gilt, Möglichkeiten zu finden, die eine gleichberechtigte Familienverteilung ermöglichen und diese zu fördern.“

Ein erster polizeispezifischer Gedankenaustausch führte zu einer Idee, die Kollegen und Kolleginnen im Rahmen ihrer Elternzeit durch Fortbildungsangebote im System zu halten. „Sogenannte ‚Dranbleibe-Seminare‘ seien bereits gängige Praxis

in der privaten Wirtschaft“, informierte Sabine Sütterlin-Waack. Getreu dem Motto „Du bist nicht raus! Du bist weiterhin eine/r von uns!“ Ein Anfang, eine gute Idee, die die Frauengruppe dankbar mitgenommen hat. Weiter wurde seitens der Staatssekretärin der Wunsch klar geäußert: „Wir wollen mehr Frauen im höheren Dienst! Wie kann man den Aufstieg und auch die Zeit danach familienkompatibel realisieren? Welche Möglichkeiten habe ich, dem gerecht zu werden?“ Diese beispielhaft aufgeführten Fragen können Zweifel an der eigenen Person und Machbarkeit hervorrufen.

Die Frauengruppe der GdP wird sich dafür einsetzen, Informationsveranstaltungen in vertrauensvoller Atmosphäre für Frauen zu organisieren, in denen mögliche Hürden identifiziert werden und durch Erfahrungsaustausch hoffentlich gelöst werden können. Der Mut und die Motivation für eine Bewerbung sollen damit gefördert werden.

Thematisiert wurde auch die derzeitige Regel des Versorgungsausgleichs. Auch hier wurde ein gemeinsamer Handlungsbedarf gesehen. Hierzu wird die Frauengruppe die GdP-Positionen formulieren und sich mit konkreten Forderungen an die Politik wenden.

Ein gedanklicher Austausch folgte zur krankheitsbedingten Dienstbefreiung. Eine stundenweise Abrechnung könnte eine sinnvolle und flexiblere Weiterentwicklung der bisherigen Regelung sein. Insgesamt war es ein wertvoller Austausch in vertrauensvoller und entspannter Atmosphäre. Die Frauengruppe bleibt dran und wird den Kontakt zur Politik festigen.

**Antje Raap für die Frauengruppe SH
Der Landesvorstand**



Foto: GdP

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zur Beförderung

zur Kriminaloberrätin

Nina Tiesch, RG AFB

zur Polizeioberrätin/ zum Polizeioberrat/

Jana Reuter, Stephan Kahler, RG Kiel-Plön;
Florian Born, RG Segeberg-Pinneberg

zum Polizeihauptkommissar

Alexander Tschaschtschin, Marcel Mock,
RG Segeberg-Pinneberg

zur Polizeioberkommissarin

Britt Rubow, RG Segeberg-Pinneberg

zum/zur Polizeihauptmeister/in mit Amtszulage

Christiane Rusch, Monique Carouge,
Katrin Wendt, Benjamin Ridders, RG AFB;
Belinda Reinholz, RG Kiel-Plön; Kerstin
Thede, Mike Fiedermann, Guido Pauli,
RG Lauenburg-Stormarn; Daniel Ivers,
Sven Sabotke, RG Nord; Rainer Deinhard,
Hendrik Schnoor, Heiko Zimmerling,
RG Schleswig-Holstein Mitte

zum/zur Polizeihauptmeister/in

Anna Schäwe, Arne Grünau, Christian
Retzar, RG Kiel-Plön; Robin Trost, Nils
Krogmann, RG Lauenburg-Stormarn;
Farina Spiechowicz-Böhm, Tobias Höpfner,
RG Segeberg-Pinneberg

zum Justizamtsinspektor

Lukas Hollfoth, RG Justizvollzug

zur Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit

Jan Barlasch, RG Justizvollzug

in den Ruhestand trat

Andreas Schäfer, RG Lübeck-Ostholstein



INTERVIEW

Im Gespräch

Vorgestellt: Andree Moisi, Regionalgruppenvorsitzender Steinburg-Dithmarschen

Andree Moisi wurde vor wenigen Wochen als Nachfolger von Peter Berndt zum neuen Vorsitzenden der GdP-Regionalgruppe Steinburg-Dithmarschen gewählt. Der 45-Jährige ist verheiratet und Vater von drei Kindern, von denen noch zwei zu Hause leben. Mit seiner Familie lebt Andree Moisi in Wacken und versieht seinen Dienst beim Polizeirevier Brunsbüttel. Seit 2015 gehört Andree Moisi dem Örtlichen Personalrat bei der PD Itzehoe an. Als Mitglied ist der Hauptkommissar seit der Ausbildung 1997 mit der GdP verbunden und ihr seitdem treu geblieben. Wie die häufig zitierte „Jungfrau zum Kinde“ ist Andree Moisi vor einigen Jahren in den Regionalgruppenvorstand der GdP gekommen. „Als ich damals gefragt wurde, ob ich nicht mal zur GdP-Regionalgruppe mitkommen wollte, hatte ich gerade keine Ausrede und auch nichts anderes vor. Zum Glück kann ich im Nachhinein sagen“, stellt der überzeugte Gewerkschafter lächelnd fest.

NACHGEFRAGT

Hast du für deine Gewerkschafts- und Personalratstätigkeit einen Grundsatz?

Andree Moisi: Für mich steht die Gerechtigkeit über allem. Wenn wir alle zusammenhalten und keinen zurücklassen, sind wir wirklich stark. Das zeigt sich immer wieder.

Warum ist dir die Gewerkschafts- und Personalratsarbeit so wichtig?

Andree Moisi: Auf den ersten Blick ist Gerechtigkeit gelegentlich unangenehm, weil es so wirkt, als würde man Verbesserungen ablehnen. Mir ist es aber wichtig, dass möglichst alle von Verbesserungen profitieren. Sonst haben wir eine Zweiklassengesellschaft, das kann auf Dauer nicht funktionieren und sorgt für Konflikte. Leider zeigt sich das in allen Facetten immer wieder und ist aktueller denn je.



Foto: Thomas Gründemann

Hast du ein Thema, das dir als Gewerkschafter oder Personalrat besonders am Herzen liegt?

Andree Moisi: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es ist manchmal schwierig, faire Regeln hier zu generieren. Aber ich habe noch in guter Erinnerung: Als meine Kinder noch kleiner waren, mussten wir uns manchmal ganz schön strecken, um alles unter einen Hut zu bringen. Ich finde es toll, dass Freizeit heute einen so hohen Stellenwert hat und vielen wichtiger als eine erneute Lohnerhöhung ist. Wir haben nun mal einen Beruf ausgewählt, der uns häufig gerade dann fordert, wenn es so gar nicht passt. Das gehört dazu, und ich bin glücklich, dass auch die Kollegen und Kolleginnen das wissen, denn wenn alle mit anpacken, ist es meistens viel erträglicher. Womit wir ja auch wieder bei der Gerechtigkeit wären ...

Deine Hobbys?

Andree Moisi: Wir haben einen großen Garten und zwei Kinder, da ist immer etwas zu tun. Für mich selbst tue ich aber auch etwas, ich gehe regelmäßig schwimmen und, wenn die Zeit ist, auch gern laufen. Längere Fahrradtouren mag ich auch gern, aber da-

für bleibt nur selten Zeit. Und ich lese sehr gern und sehr viel.

Hast du ein Lebensmotto?

Andree Moisi: Da habe ich mir früher nie so richtig Gedanken zu gemacht. Aber mir fällt gerade das ein, was ich mir in letzter Zeit immer wieder sage: Wir sollten viel häufiger dankbar sein für das, was wir haben, und wie gut es uns geht. Und das dann genießen, denn wer weiß, was uns die Zukunft bringt. Kurz zusammengefasst: nicht meckern, sondern leben und genießen.

Was bringt dich zur Weißglut?

Andree Moisi: Ich mag keine Unordnung, das bringt mich immer wieder auf die Palme. Allerdings trainieren meine Kinder mit mir häufig, sodass meine Toleranzgrenze stetig wächst.

Wie vertreibst du dir schlechte Laune?

Andree Moisi: Frische Luft. Und Sport. Das hilft mir.

Was tust du, wenn du mal „richtig abschalten“ möchtest?

Andree Moisi: Ich gehe sehr gern auf Konzerte und Festivals, eines ist auch gar nicht so weit weg von meinem Zuhause. Das ist dann immer mein Kurzurlaub.

Was wünschst du dir für die Zukunft (privat/dienstlich)?

Andree Moisi: Privat wünsche ich mir mehr Zusammenhalt. Leider gibt es mittlerweile so viele Menschen in unserer Gesellschaft, die wir nicht mehr erreichen können und die in ihrer eigenen Welt mit ihrer eigenen „Wahrheit“ leben. Das macht mir Sorge, und ich würde mir wünschen, dass alle wieder mehr miteinander reden und sich nicht nur über soziale Medien beschimpfen und verunglimpfen. Dienstlich wünsche ich mir für uns alle, dass der nächste Sommer nicht wieder so stressig wird wie der letzte. Das ging bei vielen wirklich an die Substanz und kann nicht der neue „Dauerzustand“ sein. Und natürlich wünsche ich uns ein tolles Ergebnis für die anstehenden Personalratswahlen. ■



BILDUNGSURLAUB „WORK-LIFE-BALANCE“

De Weg na di sülv

Sylt – Vom 24. bis zum 28. Oktober 2022 verbrachten 14 Frauen – gemischt aus Polizei- und Justizvollzugsbeamtinnen – ihren Bildungsurlaub unter dem Thema „Work-Life-Balance, wie gehe ich mit Doppel- und Mehrfachbelastungen um?“ im landschaftlich wunderschönen Klappholtal auf Sylt.

Montagmittag wurden wir von den beiden Seminarleitern Anke Kawald und Torsten Lüthje in der „Akademie am Meer“ begrüßt.

Alle waren gespannt, wie die Woche im Klappholtal, zwischen Kampen und List mitten in den Dünen gelegen, verlaufen wird.

Um es vorwegzunehmen: Am Ende der Woche fielen Worte wie „genau richtig für mich“, „es hat mir sehr gut gefallen“ und „die Gespräche haben mir gut getan“.

Wer wollte, startete mit Pilates, Nordic Walking oder einem Sprung in die kalte Nordsee in den Tag. Nach dem Frühstück machten wir uns in Arbeitsgruppen Gedanken zu den Themen „Stressoren, Stresssymptome und Stressbewältigung“. In vielen persönlichen Gesprächen, verbunden mit langen Spaziergängen am Strand oder

in der Dünenlandschaft, sprachen wir darüber, was für jede Einzelne Stress ist und wie man damit umgeht. Es fielen Begriffe wie „Me-Time“, „Schnell-Aufräum-Zimmer“ oder „Denk positiv“. Abends nach dem



Foto: GdP

Abendbrot bot Anja Keller entweder Pilates an, wir trafen uns im Gemeinschaftshaus oder man ging schlafen. Jede machte das, wonach ihr war. Auch mit dem Wetter hatten wir richtiges Glück: Sonne, Windstille und nur am ersten Tag ein Regenschauer. Einfach herrlich! Wir konnten viel Zeit draußen verbringen. Dank Anja konnten wir un-

ter ihrer Anleitung sogar bei Sonnenschein am Strand „Silence Yoga“ machen.

Nebenbei blieb auch Zeit für einen Spaziergang zur Kupferkanne und nach List.

Wir haben die Zeit sehr genossen und jede Einzelne hat Denkanstöße und Inspirationen für sich selbst mitgenommen. Am letzten Abend sorgte eine Runde „Promis raten“ für sehr viel Gelächter und Spaß. Ende

der Woche waren wir uns alle einig, dass diese Woche eine schöne Auszeit vom Alltag war.

Herzlichen Dank an Anke, Torsten, Anja, die GdP und jede einzelne Seminarteilnehmerin: Wir haben es gemeinsam geschafft, unsere Akkus wieder aufzuladen!

Sandra Rinas

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Strahlende Kinderaugen beim Weihnachtskino

Kiel – In der Weihnachtszeit stellt sich bei unseren Kindern der Glanz der Vorfreude ein. Dieser Glanz konnte auch am 1. Advent im Kieler Metrokino wahrgenommen werden. Die GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön hatte zum Weihnachtskino eingeladen. Fast

150 Kolleginnen und Kollegen und ihre Kinder waren der Einladung gefolgt und in das Kieler Kino gekommen. Die stellvertretende Regionalgruppenvorsitzende Tanja Indorf hatte die Veranstaltung zusammen mit den Betreibern des Kinos organisiert. „Die Schu-

le der magischen Tiere“ Teil 2 wurde gezeigt. Und die Kinderaugen waren gar nicht mehr von der Leinwand wegzubekommen. Bevor es so weit war, konnten sich die Erwachsenen mit Popcorn versorgen. Außerdem gab es am Eingang GdP-Schlüsselbänder und Luftballons. Vor Beginn der Aufführung begrüßte Regionalgruppenvorsitzender Sven Neumann die Gäste. Gemeinsam mit seiner Tochter verfolgte er im Anschluss ebenso gespannt den Film. Am Ende des 90-minütigen Films sangen viele der kleinen Besucher das Abschlusslied mit. Draußen vor dem Kino wurde es am frühen Nachmittag bereits wieder dunkel. Am Ausgang waren jedoch viele strahlende Kinderaugen zu sehen. Alle waren sich einig – was für ein schöner Start in die Adventszeit. ■



Foto: GdP



Reise-
begleitung
durch
PSW-Reisen

Montenegro – die schöne Unbekannte

Besuch der Königsstadt Cetinje
Imposante Berglandschaften im Moraca-Canyon
Stadtbesichtigungen von Podgorica, Bar und Ulcinj

8-Tage-Erlebnisreise vom 14.05. bis 21.05.2023

p. P. im DZ ab **€ 1.495**

Beratung und Buchung





RÜCKBLICK November

Susanne Rieckhof



Foto: Thomas Gründemann

Ein gesundes neues Jahr wünsche ich euch allen. Möge es ein glückliches und erfolgreiches 2023 für euch alle persönlich, aber auch für die GdP Schleswig-Holstein sein!

2. November, 14. November,

25./26. November

Wir starten mit einer von drei Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstands in den Monat November. Es ist super viel vorzubereiten für das neue Jahr, das einige Überraschungen für uns in petto haben wird. Aber auch Standardsachen wie Bildungsplan 2023, Haushaltsplan 2023 und die anstehenden Themen in der Landespolizei bedürfen der intensiven Bearbeitung und Befassung im GLV. Nicht zuletzt geht es um die Planungen zu den Personalratswahlen 2023, für die die Vorbereitungen starten.

9. November

GdP goes digital. Wir planen den Anschluss an das Glasfasernetz und die Umstellung der Telefonanlage auf das Voice-over-IP-System. So können wir noch besser mit euch kommunizieren.

10. November

Reguläre Sitzung der Rechtsschutzkommission. Zwei größere Verfahren mit mehreren Beteiligten und Vergleichsverhandlungen erfordern einen Plan. Mit unserer Vertrauensanwältin Frau Scheel haben wir die richtige Person an unserer/eurer Seite.

14. November

Nachdem unser Putzmann Herbert im Oktober aus gesundheitlichen Gründen um Aufhebung seines Vertrages gebeten hatte, haben wir nun eine neue Putzfrau: Agnes Rühmann. Sie macht ordentlich klar Schiff, und es glänzt wieder auf unserer Geschäftsstelle und auch im PSW-Reisebüro.

15. November

Die DGB-Rechtsschutz-GmbH hat die Rechtsschutzbeauftragten ihrer Gewerkschaften nach Neumünster ins Gewerkschaftshaus eingeladen. Ziel ist eine bessere Vernetzung

und ein gegenseitiges Verständnis für Verfahrensabläufe. Die Veranstaltung soll künftig regelmäßig stattfinden.

16. November

Betriebsausflug der Geschäftsstelle zum Erste-Hilfe-Kurs bei Concura in Kiel. Nachdem die Arbeitsschutzbehörde hier war, haben wir uns diese Ausbildung für betriebliche Ersthelfende als Ziel für unsere Teamfindung ausgesucht. Der Tag ist anstrengend, aber schön und vor allem sehr lehrreich. Eigentlich sollte man jedes Jahr einen Auffrischkurs machen, um in Notsituationen richtig zu handeln.



17. November

Mein Highlight des Monats: ein Gespräch mit dem in meinen Augen wirklich erfahrenen und sehr weisen Dr. Cebel KLüçükcaraca, dem Vorsitzenden der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein. Noch immer habe ich einige seiner Worte im Kopf und versuche, sie mir im Alltag zu vergegenwärtigen. Es braucht mehr von solchen Menschen!



28. November

Der Landeskontrollausschuss trifft sich zu einer regulären Sitzung. Torsten Jäger und ich sind eingeladen zu einem Situationsbericht aus dem Lande. Außerdem werden die letzten Kassenprüfberichte überprüft.



Foto: Dr. Susanne Rieckhof

Anzeige

Ich bin PK(AS) aus Niedersachsen und suche schnellstmöglich einen Tauschpartner in Flensburg. Die PD kann in Niedersachsen frei gewählt werden.
Auch ein Ringtausch kommt in Frage. Bitte bei Interesse Kontakt aufnehmen unter:
Tel.: 015122874512 / E-Mail: flemming29@hotmail.de

Foto: GdP